

Holzweißig erkannte die Wichtigkeit eines solchen Kontakts und ist zur Zeit dabei, einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch mit den modernsten Braunkohlenwerken unserer Republik zu organisieren.

Nach dem Bericht der Parteiorganisation des BKW Holzweißig folgte die Diskussion, aus der zu erkennen war, daß sich die Kreisleitungsmitglieder große Sachkenntnis angeeignet haben. Ihre Einschätzung der Situation im Braunkohlenwerk Holzweißig verbanden sie mit der über die Lage in den Bereichen, in denen sie selbst arbeiteten. Sie machten gleichzeitig gute Vorschläge zur Veränderung der Parteiarbeit. Im Anschluß an die Diskussion wählte die Kreisleitung eine Kommission, die die Hauptgedanken der Vorschläge zusammenfaßte und der Kreisleitung zur Beschlußfassung vorlegte. Dieser Beschluß dient nun allen Betriebsparteiorganisationen als Arbeitsgrundlage für die weitere Durchsetzung der neuen Technik. Eine Kreisparteitagsung wertete die Diskussion und den Beschluß dieses Plenums der Kreisleitung ebenfalls aus, um das Tempo des technischen Fortschritts zu beschleunigen. Begonnenes zu Ende zu führen, ist ein Merkmal einer auf Erfolge gerichteten Parteiarbeit. Die Kreisleitung Bitterfeld beauftragte darum das Büro, im BKW Holzweißig zur raschen Verwirklichung des Beschlusses drei politische Mitarbeiter einzusetzen.

So hilft die Kreisleitung und ihr Apparat, die Parteiorganisationen zu befähigen, immer größere wirtschaftliche und politische Ergebnisse zu erzielen.

Die Arbeitsweise des Apparats der Kreisleitung änderte sich

Von nicht unerheblicher Bedeutung für die Arbeitsweise des Apparats einer Kreisleitung ist seine Struktur. Deshalb hatte sich die Kreisleitung und ihr Büro Gedanken darüber gemacht, welche Struktur des Apparats die vorteilhafteste sei. Mit Hilfe von Mitarbeitern des Zentralkomitees erfolgte eine Strukturveränderung. Vordem bestand bei der Kreisleitung eine Abteilung Wirtschaftspolitik. Jetzt besitzt der Apparat der Kreisleitung, den industriellen Verhältnissen entsprechend, eine Abteilung Grundstoffindustrie und eine Abteilung Örtliche Industrie/Handel und Verkehr. In diesen Abteilungen arbeiten Genossen, deren gutes politisches Wissen mit großem Fachwissen gepaart ist. Das ermöglicht eine Anleitung, aus der größere Sachkenntnis spricht und die folglich mit größeren Erfolgen verbunden ist.

Ein Ergebnis solcher Arbeit zeigte sich in der Grundorganisation des Wuchststoffbetriebs im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld. Dieser Betrieb, der ein wichtiges Produkt für den Export herstellt, hatte eine sehr rückständige Technologie. Die Grundorganisation und auch die Parteilos hatten sich bereits wiederholt Gedanken darüber gemacht, wie die Fertigungstechnik zu modernisieren sei. Ihre Vorstellungen darüber waren allerdings noch nicht formuliert und in einem Plan niedergelegt. Bei Auswertung der 25. Tagung des ZK erhielt ein Mitarbeiter der Abteilung Grundstoffindustrie den Auftrag, diese Grundorganisation zu unterstützen. Er drängte auf eine Leitungssitzung mit dem einzigen Tagesordnungspunkt: „Veränderung der Technologie.“ Zu dieser Leitungssitzung waren auch der Kollege Betriebsleiter Dr. B r ä u n i n g und andere Parteilos, darunter einige Bestarbeiter — alle hatten bereits gute Vorschläge gemacht —, eingeladen. Nach einem regen Gedankenaustausch entstand ein Vorschlag zur Modernisierung und Mechanisierung des Betriebes. Die veranschlagten Kosten für seine Verwirklichung betragen 130 000 DM.

In der weiteren Diskussion über diesen Vorschlag traten einige unklare Vorstellungen über Probleme des technischen Fortschritts auf. Einige Kollegen der